



# Strukturierter Qualitätsbericht

## gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

### für das Berichtsjahr 2015

## Bezirksklinikum Mainkofen

Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie,  
Neurologische Frührehabilitation, Forensische Psychiatrie und Psycho-  
therapie



Abbildung: Bezirksklinikum Mainkofen für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie, Neurologische Frührehabilitation, Forensische Psychiatrie und Psychotherapie



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	8
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	13
A-10 Gesamtfallzahlen .....	14
A-11 Personal des Krankenhauses .....	15
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	25
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	31
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen .....	32
B-[1] Fachabteilung Klinik für Neurologische Frührehabilitation.....	32
B-[1].1 Name [Klinik für Neurologische Frührehabilitation ].....	32
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	32
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Neurologische Frührehabilitation ]..	33
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Neurologische Frührehabilitation ].....	33
B-[1].5 Fallzahlen [Klinik für Neurologische Frührehabilitation ] .....	34
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	34
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	35
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	37
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	37
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	37
B-[1].11 Personelle Ausstattung.....	38
B-[2] Fachabteilung Radiologische Abteilung .....	42
B-[2].1 Name [Radiologische Abteilung ].....	42
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	42
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Radiologische Abteilung ] .....	43
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Radiologische Abteilung ].....	44
B-[2].5 Fallzahlen [Radiologische Abteilung ] .....	44
B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	44
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	44
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	44
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	45
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	45
B-[2].11 Personelle Ausstattung.....	45
B-[3] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie .....	47
B-[3].1 Name [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ] .....	47
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	47
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ] ...	48
B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ] .....	49
B-[3].5 Fallzahlen [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ].....	50
B-[3].6 Diagnosen nach ICD.....	50



B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	52
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	54
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	55
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	55
B-[3].11 Personelle Ausstattung .....	55
B-[4] Fachabteilung Neurologische Klinik .....	62
B-[4].1 Name [Neurologische Klinik ] .....	62
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	62
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote [Neurologische Klinik ] .....	63
B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Neurologische Klinik ] .....	64
B-[4].5 Fallzahlen [Neurologische Klinik ] .....	65
B-[4].6 Diagnosen nach ICD .....	66
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	69
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	71
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	72
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	72
B-[4].11 Personelle Ausstattung .....	73
B-[5] Fachabteilung Internistische Abteilung .....	77
B-[5].1 Name [Internistische Abteilung ] .....	77
B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	77
B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote [Internistische Abteilung ] .....	77
B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Internistische Abteilung ] .....	78
B-[5].5 Fallzahlen [Internistische Abteilung ] .....	78
B-[5].6 Diagnosen nach ICD .....	79
B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	79
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	79
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	79
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	79
B-[5].11 Personelle Ausstattung .....	79
B-[6] Fachabteilung Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie .....	82
B-[6].1 Name [Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ] .....	82
B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	82
B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ] .....	83
B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ] .....	83
B-[6].5 Fallzahlen [Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ] .....	84
B-[6].6 Diagnosen nach ICD .....	84
B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	85
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	87
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	87
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	87
B-[6].11 Personelle Ausstattung .....	88
Teil C - Qualitätssicherung .....	93
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	93
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	93
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	93



C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	94
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	94
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	94



## Einleitung

Die Krankenhausleitung des Bezirksklinikums Mainkofen begrüßt Sie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr herzlich und freut sich, Ihnen unseren Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für das Berichtsjahr 2015 vorstellen zu dürfen.

Mit diesem Qualitätsbericht wenden wir uns an Patientinnen und Patienten, Einweiser und Kostenträger aber auch an unsere zahlreichen Kooperationspartner. Wir wollen Ihnen einen Einblick in die Struktur unseres Klinikums, unsere medizinischen und pflegerischen Leistungen, unsere Serviceangebote sowie grundlegende Aspekte unseres Qualitätsmanagements bieten.

Als Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Forensische Psychiatrie u. Psychotherapie, Neurologie und Neurologische Frührehabilitation obliegt uns die diagnostische und therapeutische Versorgung eines großen Teils des Bezirks Niederbayern. Wir verstehen uns dabei als Klinikum aus der Region und für die Region. Insbesondere mit unseren zahlreichen speziellen Behandlungsangeboten stehen wir aber auch überregionalen Interessenten gerne zur Verfügung.

Bitte zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen, wenn Sie weitergehende Fragen, Anmerkungen oder auch Kritikpunkte haben sollten. Dieser Qualitätsbericht wurde für Sie erstellt. Wir würden uns freuen, wenn er sich für Sie als interessant und nützlich erweist.

### Ihre Klinikleitung

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
B.A. Kurt Kroner	Qualitätskoordinator u. klin. Risikomanagement	09931 8734500	09931 8730099	k.kroner@mainkofen.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 8720010	09931 8720099	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.mainkofen.de>

Link zu weiteren Informationen:

<http://www.bezirk-niederbayern.de>





## Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260920149

Standortnummer des Krankenhauses:

99

Hausanschrift:

Bezirksklinikum Mainkofen-Passau

Mainkofen A3

94469 Deggendorf

Internet:

<http://www.mainkofen.de>

Postanschrift:

Mainkofen A6

94469 Deggendorf

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr. med.	Wolfgang	Schreiber M.A.	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720010	09931 / 8720099	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Gerhard	Kellner	Pflegedirektor	09931 / 8740010	09931 / 8740099	g.kellner@mainkofen.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Gerhard	Schneider	Krankenhausdirektor	09931 / 8730010	09931 / 8730099	g.schneider@mainkofen.de



II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird:  
IK-Nummer des berichtenden Standorts:  
260920149

Standortnummer des berichtenden Standorts:  
01

Hausanschrift:  
Bezirksklinikum Mainkofen  
Mainkofen A3  
94469 Deggendorf

Internet:  
<http://www.mainkofen.de>

Postanschrift:  
Mainkofen A6  
94469 Deggendorf

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr. med.	Wolfgang	Schreiber M.A.	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720010	09931 / 8720099	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Gerhard	Kellner	Pflegedirektor	09931 / 8740010	09931 / 8740099	g.kellner@mainkofen.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Gerhard	Schneider	Krankenhausdirektor	09931 / 8730010	09931 / 8730099	g.schneider@mainkofen.de

## **A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**



Name:  
Bezirk Niederbayern  
Art:  
öffentlich

### **A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

trifft nicht zu

### **A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

### **A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Ohrakupunktur mindert die Symptome des Heroineinzugs und bewirkt eine psychisch stabilisierende Wirkung und eine Reduktion des Suchtdrucks bei Alkohol- und Nikotinabhängigkeit. Auch Entzugssymptome (innere Unruhe, Nervosität, Esslust, Schwitzen, Herzklopfen etc.) werden gelindert.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Individuelle Angehörigengespräche, Angehörigengruppen zu speziellen Krankheitsbildern (Information über die Krankheit, Erfahrungsaustausch), Angehörigenseminare
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Zur Pneumonieprophylaxe bei bettlägerigen Patienten als passive Atemtherapie (Lagerung, Klopfmassagen) und als aktive Maßnahmen zur Atemvertiefung, Sekretolyse und Kräftigung (Inhalation, atemgymnast. Übungen etc.). In der Psychiatrie als Hilfe zur Entspannung und Konzentrationssteigerung.
MP06	Basale Stimulation	Bei allen Formen von Gehirnschädigungen und daraus folgenden Wahrnehmungseinschränkungen und -störungen. Förderung der Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit sowie des Körperbewusstseins durch somatische, sensorische, visuelle, auditorische, vestibuläre, vibratorische Stimulation.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Information über berufliche Rehabilitations- und alternative Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem 2. Arbeitsmarkt durch den Sozialdienst; Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit der Bundesagentur für Arbeit; Erstellung beruflicher und medizinischer Rehabilitationsanträge und AHB-Maßnahmen
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Umfassendes palliatives Management, Bezugspflege: Ziel Schmerzfreiheit, Berücksichtigung von Sonderwünschen, Vermittlung zw. Sterbenden und Angehörigen, auf Wunsch Hinzuziehen eines Seelsorgers, Beachtung religionsbezogener Rituale





MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Breites Spektrum bewegungs- und sporttherapeutischer Aktivitäten: Entspannungsübungen, Rhythmuschulung, (rhythmische) Gymnastik (auch mit Handgeräten), Konditions- und Stretchingprogramme, Mannschafts-/Partnerspiele, Rückschlagspiele, Fitnesstraining, Jogging, Nordic-Walking usw.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Aufklärung über die Krankheit und die notwendigen ärztlichen Maßnahmen durch den Arzt, Ernährungsberatung bei Diabetes mellitus Typ 1 und 2 durch die Diätassistentin, Anleitung zur selbständigen Verabreichung der Insulininjektionen (soweit erforderlich) durch fachlich qualifiziertes Pflegepersonal
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Intensive Beratung durch Diätassistentinnen bei metabolischen Erkrankungen, Behandlung mit irrev. MAO-Inhibitoren, Adipositas, Binge eating, anderen internistischen und psychischen Erkrankungen
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Standard.Vorgehen,Festleg.des Entlass.Termins in Abspr. mit den Pat./Angeh.Berufsgruppenübergreif.Entlass.vorbereit.Kurzarztbrief bzw.Medik.plan als Erinnerungsstütze.Ggf.patientenbezogenes Medikamententraining.Abklärung Betreuungsbedarf(amb. Anbindung). Ggf.Kontaktaufnahme mit ext.soz.Einrichtungen
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Einzeltherapie bei neurolog. Defiziten zur Wiederherstellung von Körperfunktionen, Förderung der Selbständigkeit usw. (z. B. Training der Aktiv. des tägl. Lebens, der kognitiven Funktionen auch mit PC etc.) Gruppentherapie für psychiatrische Pat. zur Erfahrung neuer Erlebensräume und Fähigkeiten
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Ausgebildete Case Manager überprüfen die ärztlich-pflegerische Dokumentation im Sinn eines konsequenten Fallmanagements, die Spezialistin für Medizin-Controlling trägt die Letztverantwortung und fungiert als Schnittstelle zum MDK. Bezugspflege ist auf allen Stat. eingeführt und schriftlich geregelt.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Schrittweises Ausdehnen der Intervalle der Blasenentleerung bei Reizblase (Förderung der Wahrnehmung einer gefüllten Blase). Bei Inkontinenz Toilettengänge zu festgelegten regelmäßigen Zeiten (vor dem Waschen, nach den Mahlzeiten, nach der Mittagsruhe, vor dem Zubettgehen)
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Kunsttherapie als fester Bestandteil der Psychotherapie: Erleben von zuvor nicht aussprechbaren Gefühlen, Wahrnehmung der eigenen Kreativität. Enger Kontakt zwischen Kunsttherapeutin und Stationsarzt/Psychologe und Einbeziehung der Bilder in die Einzelgespräche eröffnen weitere therap. Möglichkeiten
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Entstauende Maßnahme zur Behandlung von Ödemen (oft kombiniert mit Kompressionsbehandlung). Förderung des Abtransports der Lympheflüssigkeit aus den Körpergeweben durch Anwendung einer rhythmischen Folge von Spezialgriffen (Dreh-, Schöpf-, Pumpgriffe etc.). Wirkt auch beruhigend auf das Nervensystem.
MP25	Massage	Klassische Massagen (Rumpf-, Rücken-, Arm- und Beinbereich),Reflexzonenmassagen(lokalen und Fernwirkungen auf innere Organe über Nervenreizungen) (Fuß, Colon bei Obstipation, Bindegewebe), Akupunktmassage



MP27	Musiktherapie	Wahrnehmung, Ausdruck und Neuordnung von Gefühlen und Bedürfnissen, Entdeckung von Lebensmut und Lebensfreude. Aktive Musiktherapie: verschiedene Spielformen, Gestalten einfacher Stücke (z. B. mit Trommeln), Singen. Rezeptive Musiktherapie: Entspannung, Klangmeditation, gemeinsames Hören von Musik
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke auf der Kriseninterventionsstation: Im Vordergrund: Entwickl. der Gesamtpersönlichkeit, das Lernen und Leben in der Gemeinschaft und die individuell mögliche, aktive Teilnahme am gesellschaftl. Leben. (Struktur. des Tagesablaufs., lebensprakt. Übungen, Projekte,individ. Förderplan)
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hauptindikation: Schmerzen, Funktionseinschränkungen; sympt. Therapie. Therapieverfahren: Massagen, Entstauungstherapie,) Anwendungen von Kälte und Wärme (Fango, Rotlicht, Kryotherapie)
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Behandlung unterschiedlichster Patientengruppen von Schmerzpatienten, Bobath-Therapie, Krankengymnastik nach Brügger, Gangtrainer, Sportphysiotherapie, Rückenschule
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Beratungen und Vorträge, auch in Kooperation mit komplementären Gesundheitsdienstleistern und dem Gesundheitsamt und der Suchtberatung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	Psycholog. Testung (neuropsychologische Defizite, kognitive Funktionsstörungen), Diagnostik der psychischen und psychosomat. Folge- und Begleiterkrankungen. Einzel- und Gruppentherapie (VT, übende Verfahren, z.B. Muskelrelaxation nach Jacobson, NEUROP 2 etc.). Psychosoziale Einzel- und Gruppenarbeit
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Erlernen rüchenschonender Alltagsstrategien zur Stärkung emotionaler, motivationaler, kognitiver und sozialer Ressourcen. Einsatz spezieller Übungen zur Stabilisierung der Rücken- und Rumpfmuskulatur sowie der großen Gelenke. Sitztanzgruppen zur Förderung der persönlichen Ressourcen
MP37	Schmerztherapie/-management	Behandlung von Kopfschmerzen, neuropath. und chronischen Schmerzen nach den entsprechenden Leitlinien im Rahmen multimodaler Behandlungsansätze.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Psychoedukative Patienten- und Angehörigengruppen unter der Leitung von Fachärzten, Sozialpädagogen und Diplompsychologen (z.B. Gleichgewichtsgruppe zur Sturzprophylaxe, erkrankungsspezifische Krankheitsbewältigungsgruppen)
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobson (wechselweises intensives An- und Entspannen verschiedener Muskelgruppen über einige Sekunden). Ziel: Erreichen eines tiefen Entspannungszustandes). Phantasiereisen (Zulassen von Bildern und Gefühlen in entspanntem Zustand). Autogenes Training.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisite als wirksames Instrument der Qualitätssicherung auf der Grundlage der Interaktionstheorie nach Hildegard Peplau: Ziel: aktive Beteiligung des Pat., Evaluation des Pflegeprozesses gemeinsam mit dem Pat., Reflexion der Pflege-Pat.-Beziehung, Steigerung und Evaluation der Pflegequalität
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Diagnostik und Behandlung von Sprachstör. (Aphasie, kognitive Dysphasie), Sprechstör. (Dysarthrie, Sprechataxie), Stimmstör.(Dysphonie), Schluckstör., Trachealkanülenmanagement, Angehörigenberatung, Hilfsmittelversorgung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln auch zur Entlassungsvorbereitung erfolgt in Zusammenarbeit mit örtlichenSanitätshäusern.



MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wirkt direkt auf die Nerven, vermind. Muskelverspann., steigert körpereigene Endorphine. Kälte (Eis) vermind. Blutungen und Ödembildung, wirkt entzündungshemmend, senkt die Schmerzweiterleitung. Wärme (Fango, Heißluft, heiße Rolle) wirkt gefäßerweiternd, hat einen direkten schmerzlindernden Einfluss
MP51	Wundmanagement	Eine Arbeitsgr. unter Leitung ausgewiesener „Pflegetherapeuten Wunde“ entwickelt mit Wundexperten (Weiterbildung ICW = Initiative chronische Wunden) unter Einbezug neuester Erkenntnisse fortwährend neue Konzepte mit Themenschwerpunkt Ernährung, Wundinspekt., Wundrein. sowie Wunddoku.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Enger Kontakt zu diversen Selbsthilfegruppen, insbesond. zur Alzheimer-Gesellschaft, Aphasiker-Selbsthilfegruppe, Netzwerk Autismus, Suchtselbsthilfegruppen (z.B. AA, Kreuzbund). Treffen zum Teil direkt vor Ort. Unterstützung durch den Sozialdienst bei der Suche nach einer geeigneten Gruppe.
MP53	Aromapflege/-therapie	Duflampen, Einreibungen, Badezusatz. Einsatz in der Psychiatrie aufgrund der beruhig. Wirkung (bei Nervosität, Angst, Depression, Erschöpfung, Müdigkeit, Appetitlos.), aber auch vorbeugend gegen Erkältungskrankheiten (antibakterielle und antivirale Wirkung) sowie im Bereich der Basalen Stimulation
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeiterprobung	Vermittlung von Alltagsfähigkeiten und Kompetenzen. Büroarbeiten, Handwerkliche Tätigkeiten, Wiedererlangung manueller Fähigkeiten
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Wiedererlangung alltagsrelevanter Funktionen wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration, Orientierung, Krankheitsverarbeitung etc. Gezielte Behandlung mit lebenspraktischem Training, unterstützt durch PC-gestützte Hirnleistungstrainingsprogramme. COGPACK
MP62	Snoezelen	Ausstattung des "Snoezelenraums" mit unterschiedlichen Lichtquellen und Projektoren ("Sternenhimmel"), Wassersäulen, bequeme Sitz- und Liegelandchaft (Wasserbett), leise beruhigende Musik, sanfte Stoffe ermöglicht intensive sensorische Erlebnisse und führt auch hoch erregte Patienten rasch zur Ruhe
MP63	Sozialdienst	Erarbeiten individ. Lösungswege, um den Patienten in die Bereiche Wohnen, Arbeit, soziale Kontakte zu integrieren. "Hilfe zur Selbsthilfe". Einzelgespräche, sozialtherapeutische Gruppenarbeit, Hilfe bei der Erstellung von Anträgen, Kostenklärung, Kontakte zu weiterbetreuenden Einrichtungen usw.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit, Klinikführungen nach Anmeldung, Infolyer, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen auch für extern Interessierte
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Nach der Entlassung ist ambulante Weiterbehandlung durch das multidisziplinäre Team der PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) möglich (auch Hausbesuche). Wenn nötig nimmt der Sozialdienst Kontakt zu stationären Pflegeeinrichtungen auf.

## **A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			



NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		
NM18	Telefon am Bett	1,00 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,00 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag		
NM42	Seelsorge			
NM48	Geldautomat			
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			
NM50	Kinderbetreuung			
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			
NM63	Schule im Krankenhaus			
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Spezielle Speisenangebote für Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung der kulturellen oder religiösen Weltanschauung		
NM67	Andachtsraum			

## ***A-7 Aspekte der Barrierefreiheit***

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	



BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Das „weiche Zimmer“ bietet Menschen insbesondere in Situationen emotionaler Anspannung die Möglichkeit, sich zurück zu ziehen und zur Ruhe zu kommen. So kann die betroffene Person von dem für sie reizüberfluteten Umfeld Abstand gewinnen. Der Raum erlaubt uneingeschränkte aktive Bewegungsfreiheit.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

## ***A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses***

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Medizinische Fakultät der Universität Regensburg und Medizinische Fakultät der Universität Rostock
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Gemeinsame Forschungsprojekte mit der Universität Regensburg, der TU München und der Philipps-Universität Marburg; Studentenunterricht für die Universität Regensburg (Medizinische Fakultät), für die TH Deggendorf (Qualitätsmanagement) und FH Landshut (Studium der sozialen Arbeit)

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

## ***A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus***

512 Betten



### **A-10 Gesamtfallzahlen**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

9403

Teilstationäre Fallzahl:

247

Ambulante Fallzahl:

7150





## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
79,89	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
79,77	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,13	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
6,09	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
73,80	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
36,93	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
36,81	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,13	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
6,08	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
30,85	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	



Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,86	Ärztlicher Direktor Betriebsärztlicher Dienst
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,86	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,86	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,86	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,86	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,86	

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
350,01	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
350,01	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
6,46	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
343,55	



davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
20,08	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
20,08	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
20,08	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,33	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,33	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,33	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	



**Altenpfleger und Altenpflegerinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
13,47	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
13,47	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
13,47	

**davon ohne Fachabteilungszuordnung:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	



davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
13,03	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
13,03	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
13,03	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	



**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
22,59	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
22,59	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
22,59	

**davon ohne Fachabteilungszuordnung:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Medizinische Fachangestellte:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
7,61	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
7,61	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
7,61	





davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik  
Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
10,53	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
7,54	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,99	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,86	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
9,67	

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,66	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,66	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	



Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,66	

### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
7,54	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
7,54	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
7,54	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
28,98	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
28,10	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,88	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,54	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
28,44	

### Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
14,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
14,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	



Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,31	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
13,19	

### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
19,66	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
19,66	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
18,66	

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis :	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,75	1,75	0	0	1,75	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	16,74	16,24	0,51	0,28	16,46	
SP06	Erzieher und Erzieherin	0,65	0,65	0	0	0,65	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	0,87	0,87	0	0	0,87	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	4,81	4,81	0	0,10	4,71	



SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	3,91	3,91	0	0	3,91	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,39	0,89	0,50	0	1,39	
SP20	Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	0,68	0,68	0	0	0,68	Heilpädagogin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,50	14,50	0	1,31	13,19	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom- Psychologin	13,08	10,09	2,99	1,76	11,92	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	7,54	7,54	0	0	7,54	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	18,15	18,15	0	1,00	17,15	
SP28	Personal mit Zu- satzqualifikation im Wundmanagement	14	14	0	0	13	
SP32	Personal mit Zu- satzqualifikation nach Bobath oder Vojta	11,91	11,91	0	0	11,91	
SP58	Psychotherapeuten und Psychothera- peutinnen in Ausbil- dung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	3	3	0	0	3	



## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement:

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
B.A. Kurt Kroner	Qualitätskoordinator u. klin. Risikomanagement	09931 8734500	09931 8730099	k.kroner@mainkofen.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Bereich: Pflege, Medizin, Verwaltung	wöchentlich

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement	Bereich: Pflege, Medizin, Verwaltung	wöchentlich

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QMHB2016-08-23
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	QMHB 2016-08-23
RM06	Sturzprophylaxe	QMHB 2016-08-23
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QMHB 2016-08-23
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QMHB 2016-08-23



RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	QMHB 2016-08-23
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	QMHB 2016-08-23
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Nein			

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Nein		

### A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

#### A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Externer Dienstleister
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
4	
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
3	Zusätzlich eine Hygienefachkraft in Ausbildung
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
43	

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
halbjährlich





Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Prof. Dr. med.	Wolfgang	Schreiber M.A.	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 8720010	09931 8720099	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:
ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
ja
- steriler Kittel:
ja
- Kopfhaube:
ja
- Mund-Nasen-Schutz:
ja
- steriles Abdecktuch:
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja



#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprohylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortsspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
nein
Standortsspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprohylaxe liegt vor?
trifft nicht zu

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortsspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
nein
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
nein
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
nein

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )?
ja
Ein standortsspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortsspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja



Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?

ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten wird am Klinikum Deggendorf im Rahmen einer Kooperation durchgeführt.
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Im Jahr 2012 wurde eine "Servicestelle" eingerichtet, um für alle Klinikbereiche einen zentralen Ansprechpartner zu haben für Rückmeldungen von Patienten und Mitarbeitern, die unsere Servicequalität bei den angebotenen Leistungen betreffen. Hier werden alle Rückmeldungen - Anregungen, Lob oder Kritik gesammelt, um diese einer geeigneten Auswertung und Weiterverwendung zu Verbesserungsmöglichkeiten oder Optimierung von Arbeitsabläufen zuführen zu können.	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Eine eigene Verfahrensanweisung regelt 1. die Annahme von Beschwerden und Anregungen 2. die Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen 3. die Evaluation von Beschwerden und Anregungen mit dem Ziel einer verbesserten Kundenzufriedenheit.	



Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
<b>Ja</b>	vgl. Ausführungen oben	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
<b>Ja</b>	vgl. Ausführungen oben	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
<b>Ja</b>	vgl. Ausführungen oben	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:
<b>Ja</b>		
Ein Patientenforsprecher oder eine Patientenforsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
<b>Nein</b>		
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
<b>Ja</b>	Tel. 09931 87 41520	<a href="http://servicestelle@mainkofen.de">http://servicestelle@mainkofen.de</a>
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
<b>Ja</b>	Kontinuierliche Befragung mittels Meinungskarten (Serviceboxen auf allen Stationen) im Bedarfsfall zusätzliche Patientenbefragung einer Station/Abteilung z.B. Organisation, Reinigung, Speisenversorgung.	
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
<b>Nein</b>		

**Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:**

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Christine	Wendorfer	Lob- und Beschwerdemanagement	09931 8741520	09931 8740099	<a href="mailto:servicestelle@mainkofen.de">servicestelle@mainkofen.de</a>



## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	In Kooperation mit MVZ Klinik Angermühle
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinst elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA68	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph	Nein	In Kooperation mit MVZ Klinik Angermühle



## Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung Klinik für Neurologische Frührehabilitation

#### B-[1].1 Name [Klinik für Neurologische Frührehabilitation ]

Anzahl Betten:
36
Fachabteilungsschlüssel:
2891
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

#### Zugänge:

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Mainkofen C3/4, 94469 Deggendorf	<a href="http://www.mainkofen.de">http://www.mainkofen.de</a>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Stefan Kölle	Chefarzt der Neurologischen Frührehabilitation	09931 / 8728010	09931 / 8728099	fruehreha@mainkofen.de

#### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Es wurden keine Zielvereinbarungen geschlossen.



### **B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Neurologische Frührehabilitation ]**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Neurologische Frührehabilitation	Kommentar / Erläuterung
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Behandl.von schweren erworben.Hirnschäden: Hirninfarkt,-blutung, SHT, Enzephalitis, hypox.Hirnschaden; Behandl.nach neurochirurg.Eingriffen; schwere erworbene Krankh.des periph.NS,z.B.critical illness-PNP, Guillain-Barré-Syindr. Schwerpunkt:schwerste Gedächtnis-,neurog.Schluck-,Sprachstör.,Lähmungen

### **B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Neurologische Frührehabilitation ]**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Alle Patientenzimmer verfügen über die aufgeführte Ausstattung
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Die Einrichtung verfügt über zwei Etagen. Sowohl das Kellergeschoss wie auch das Erdgeschoss sind barrierefrei über ebenerdige Eingänge bzw. Aufzüge erreichbar.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	personelle Unterstützung zur Begleitung für Diagnostik, zu Therapien. Personalintensive Grundpflege ressourcenorientiert nach den Aktivitäten des täglichen Lebens, regelmäßige Transfers durch Pflegeexperten
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	Der Patient kann auf Sprechtafeln (Buchstabentafel) Wörter bzw. Sätze anzeigen. Sein Rückmeldung z.B. ja/nein geschieht über vereinbarte Zeichen wie Blinzeln oder Daumen hoch. Ein Tablet-PC wird im Rahmen der Psychologischen Therapie verwendet
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergewicht, elektrisch verstellbar)	Elektrisch bedienbare Spezialbetten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg, einen Schwerlast Duschstuhl und einen Schwerlastrollstuhl die an zentraler Stelle für die gesamte Klinik vorgehalten werden. Des weiteren kann auf Abruf ein Patientenlifter und ein Gehwagen gemietet werden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Die verwendeten Patientenlifter sind entsprechend belastbar, alle Betten bieten die Möglichkeit einer Verlängerung. Wir verfügen über überbreite Rollstühle und Rollatoren, ebenso über Drehscheiben und Rutschbretter zum unterstützenden Transfer.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Die medizinischen Thromboseprophylaxestrümpfe werden immer individuell nach Maßangaben verwendet. Eine Kooperation mit Sanitätshäusern zur exakten Anpassung von Kompressionsstrümpfen existiert. Bei Bedarf kommen extragroße Fixierhosen zum Einsatz.
BF24	Diätetische Angebote	Die Patienten erhalten nach Rücksprache / Aufklärung durch Diätassistentinnen bedarfsorientiert verschiedene Kostformen. Die enterale Sondenkost ist ebenso in ihrer Art individuell auf den Patienten abgestimmt.



BF25	Dolmetscherdienst	MA mit Fremdsprachkenntnissen, in einer Auflistung alphabetisch erfasst und fortlaufend aktualisiert, unterstützen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch. Auf diese Weise kann dem Entstehen von Ängsten und Spannungen vorgebeugt werden.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	interne Auswertung von Sturzprotokollen mit Verbesserungsmaßnahmen auf den Stationen im Rahmen der Qualitätssicherung

### ***B-[1].5 Fallzahlen [Klinik für Neurologische Frührehabilitation ]***

Vollstationäre Fallzahl:

265

Teilstationäre Fallzahl:

2

### ***B-[1].6 Diagnosen nach ICD***

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I63	105	Hirnfarkt
I61	61	Intrazerebrale Blutung
S06	46	Intrakranielle Verletzung
G93	20	Sonstige Krankheiten des Gehirns
I60	17	Subarachnoidalblutung
G62	16	Sonstige Polyneuropathien
I62	5	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
D32	4	Gutartige Neubildung der Meningen
A84	< 4	Virusenzephalitis, durch Zecken übertragen
B00	< 4	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
C71	< 4	Bösartige Neubildung des Gehirns
D44	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der endokrinen Drüsen
G04	< 4	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G61	< 4	Polyneuritis
G95	< 4	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
R13	< 4	Dysphagie
S14	< 4	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe





## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
3-200	330	Native Computertomographie des Schädels
8-552	248	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
9-200	180	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
8-930	115	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-207	104	Elektroenzephalographie (EEG)
1-613	55	Evaluation des Schluckens mit flexiblen Endoskop
5-431	55	Gastrostomie
8-831	41	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-191	38	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
1-208	34	Registrierung evozierter Potentiale
8-132	33	Manipulationen an der Harnblase
1-610	32	Diagnostische Laryngoskopie
9-320	21	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
8-123	19	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
8-987	19	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
1-204	18	Untersuchung des Liquorsystems
8-981	17	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3-228	16	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-22x	15	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
8-133	14	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-800	14	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-620	12	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-700	12	Offenhalten der oberen Atemwege
3-800	11	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-151	11	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
3-820	10	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-572	9	Zystostomie
8-192	7	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
8-716	7	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
3-993	6	Quantitative Bestimmung von Parametern
8-020	6	Therapeutische Injektion
8-547	5	Andere Immuntherapie



3-052	4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-222	4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-82x	4	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
3-990	4	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
6-003	4	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-125	4	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
8-128	4	Anwendung eines Stuhl drainagesystems
8-190	4	Spezielle Verbandstechniken
1-205	< 4	Elektromyographie (EMG)
1-206	< 4	Neurographie
1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-632	< 4	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
1-653	< 4	Diagnostische Proktoskopie
3-134	< 4	Pharyngographie
3-203	< 4	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens
3-20x	< 4	Andere native Computertomographie
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-802	< 4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-80x	< 4	Andere native Magnetresonanztomographie
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-450	< 4	Inzision des Darmes
8-124	< 4	Wechsel und Entfernung eines Jejunostomiekatheters
8-607	< 4	Hypothermiebehandlung
8-701	< 4	Einfache endotracheale Intubation
8-706	< 4	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-902	< 4	Balancierte Anästhesie
8-920	< 4	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
8-931	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes



## **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"><li>•KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniocentrale Therapie; Gangtrainer; Elektrotherapie; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Rückenschule; Hausbesuche. (VN00)</li><li>•</li></ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"><li>•motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche. (VN00)</li><li>•</li></ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"><li>•Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen und Umgang mit Trachealkanülen im Alltag. (VN00)</li><li>•</li></ul>	

## **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden



## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,00	44,16666	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,00	44,16666	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,00	44,16666	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,00	53,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,00	53,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,00	53,00000	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		



### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
27,77	9,54267	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
27,77	9,54267	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
27,77	9,54267	

#### Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	353,33333	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	353,33333	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	353,33333	

#### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,14	232,45614	



Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,14	232,45614	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,14	232,45614	

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,50	58,88888	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,50	58,88888	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,50	58,88888	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	4 Pflegekräfte mit Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2 Pflegekräfte mit Weiterbildung Leitung des Pflegedienstes einer Station (DKG)

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Pflegekräfte teilweise mit Weiterbildung Basale Stimulation, laufende Workshops
ZP02	Bobath	Mitarbeiter der Pflege größtenteils mit Bobath-Kurs, laufende Workshops für Mitarbeiter der Pflege
ZP03	Diabetes	Diabetesmanagement im Sinne der Beobachtung von Symptomen und Begleiterkrankungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Begleitung und Beratung interdisziplinär bei Verlegung/Entlassung



ZP06	Ernährungsmanagement	Beratung zur gesunden Ernährung und Bewegung; Vermittlung des Kontaktes zu Diätassistentin
ZP08	Kinästhetik	2 Mitarbeiterinnen der Pflege geschult, alle Mitarbeiter geschult über Anwendungs-Workshops
ZP09	Kontinenzmanagement	Kontrolliertes Kontinenztraining, interdisziplinär durchgeführt nach standardisierten Vorgaben des QM
ZP11	Notaufnahme	Ständig besetzt
ZP12	Praxisanleitung	1 freigestellte Praxisanleiterin, 1 Expertin auf Station
ZP13	Qualitätsmanagement	1 geschulte Mitarbeiterin, fortlaufende Workshops
ZP14	Schmerzmanagement	1 Expertin Pain Care Manager, DGSS anerkannt
ZP16	Wundmanagement	2 Experten I.C.W. Wundmanagement
ZP17	Case Management	Eine speziell ausgebildete Kodierfachkraft
ZP18	Dekubitusmanagement	2 ICW Wundexpertinnen
ZP19	Sturzmanagement	Im Rahmen der aktivierenden, therapeutischen Pflege alle Mitarbeiter der Station nach Vorgaben des QM
ZP21	Rehabilitation	Alle Pflegekräfte sind fortlaufend geschult

### B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,14	232,45614	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,14	232,45614	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,14	232,45614	



## **B-[2] Fachabteilung Radiologische Abteilung**

### **B-[2].1 Name [Radiologische Abteilung ]**

Fachabteilungsschlüssel:
3700
Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

#### Zugänge:

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Mainkofen C4, 94469 Deggendorf	<a href="http://www.mainkofen.de">http://www.mainkofen.de</a>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Michael Boewer	Chefarzt der Radiologischen Abteilung	09931 / 8727401	09931 / 8727409	m.boewer@mainkofen.de

### **B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Es werden keine Zielvereinbarungen geschlossen.





## **B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Radiologische Abteilung]**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologische Abteilung	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Diagnostik des gesamten Skelettsystems sowie Thorax, Abdomen - Untersuchungen mit mobilem Röntgengerät außerhalb der Radiologischen Abteilung - Digitale Durchleuchtung u.a. mit den folgenden Spezialverfahren: Seriographie/Video-Fluoroskopie des Schluckakts; Funktions-Myelographie.
VR04	Duplexsonographie	Farbkodierte Duplexsonographie der extrakraniellen hirnvorsorgenden Gefäße sowie der Bein- und Armgefäße. Prinzipiell werden sämtliche Ultraschalluntersuchungen (außer denen des Herzens, der intrakraniellen Gefäße und Endosonographie) angeboten.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	CT-Untersuchungen aller Körperregionen. Spezialuntersuchungen wie Myelographie inkl. Postmyelographie-CT. Alle Untersuchungen außer der Routine-Untersuchung des Gehirns werden inklusive computergestützter Bildanalyse mit 3D-Auswertungen durchgeführt.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Alle Untersuchungen werden je nach Indikation auch mit Kontrastmittel (KM) durchgeführt.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT-Angiographie der hirnvorsorgenden Halsgefäße und der Hirngefäße mit Kontrastmittel sowie inklusive computergestützter Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Koop.mit MVZ Angerm.MRT-Diagn.mit 3Tesla MRT Philips Achieva 3.0 TTX und mit 1Tesla Open MRT Philips Panorama HFO 1.0T. Alle MRT-Standard-US,insbes. neuroradiol.Schwerpunkt; US der ges.Neuroachse(Neurokran., gesamte WS), des Pl.cervicobrachialis und Pl.lumbosacralis, der Extrem.,alle weit.Körperreg.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Bei Bedarf werden alle aufgeführten Untersuchungen mit intravenöser Applikation von Kontrastmittel durchgeführt.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Koop.er.mit Angermühle(s. VR 22): 3D-suszeptibilitätsgewicht.Bildgebung.TOF-MR-Angiographie der hirnvorsorgenden Gefäße ohne KM-Gabe, MRT-Angiograph.der extra-kran.hirnvorsorg.Gefäße mit KM-Verstärk., MRT-Angio der sonst. großen Körperart.;Dynam.KM-Studie; Qualit.und quantit.Liquorflussmess.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Siehe Erläuterungen zur VR10 und VR12
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	quantitative Bestimmung des Liquorflusses mittels Phasenkontrast-MR-Tomographie (siehe VR 24)
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	Koop.mit dem EKH Straubing mit funkt.Teleradiol.-Strecke zur Inanspruchnahme Teleradiol. Leist. im Bereitschaftsdienst der Kliniken des BKM. Verbind.via Datenleit.mit dem Klinikum Passau, dem MVZ Angermühle (Koop.mit MRT-Diagn.), dem Donaualsarklinikum Deggendorf (insbes.auch Koop.mit Neurochirurg.)



## **B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Radiologische Abteilung ]**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Auffahrrampe am Haupteingang, alle Stockwerke mit Aufzug erreichbar, elektrisch zu öffnende Türen, barrierefrei Türschwellen
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Behinderten-WC vorhanden im EG und 1. OG
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Durchleuchtungsgerät AXIOM Iconos R200 belastbar bis max. 200 kg, CT-Tisch belastbar bis max. 204 kg, im Röntgen Patiententisch Mulix Top ohne Tischbewegung max. belastbar bis 227 kg, weiterer Rö-Tisch max. Belastbarkeit von 200 kg.

## **B-[2].5 Fallzahlen [Radiologische Abteilung ]**

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

Kommentar / Erläuterung:

keine bettenführende Abteilung

## **B-[2].6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Radiologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"><li>•CT mit und ohne Kontrastmittelgabe; Spezialuntersuchungen wie Myelographie inkl. Post-Myelographie-CT; Schmerztherapie unter CT-gestützter Kontrolle; Röntgendiagnostik von Schluckstörungen (VR00)</li><li>•</li></ul>	
AM07	Privatambulanz	Radiologische Ambulanz		s. AM04



## **B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

## **B-[2].11 Personelle Ausstattung**

### **B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,84		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,84		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,84		

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,84		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,84		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		



Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,84		

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF26	Medizinische Informatik	

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50



## **B-[3] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

### **B-[3].1 Name [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ]**

Anzahl Betten:
341
Fachabteilungsschlüssel:
2900
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

#### Zugänge:

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Mainkofen A3, 94469 Deggendorf	<a href="http://www.mainkofen.de">http://www.mainkofen.de</a>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Prod. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720010	09931 / 8720099	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

### **B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Es wurden keine Zielvereinbarungen geschlossen.



## **B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ]**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Zusammenarbeit Mainkofen/Passau.Schwerpunktstat.(Stat. für alkohol-und medik.abhäng.Pat.,Stat. für Drogenabhäng.),Überwach.plätze. Ganzheitliches Konzept:Qualifiz.Entgiftung,Berücksicht. von Begleiterkrank.,motivier. Gesprächsführ.,VT,Akupunktur,Sport-,Kunst-,Musiktherapie.Einleit. von Entwöhn.Th.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Testpsychol.Diagn.,akutpsych.medikam.Intervent.sowie aktivier.Maßnahmen,individ.Pharmakotherapie,Möglichkeit der off.und beschütz.stat.Behand.sowie aktivier.teilstat.Behandlung.Im Setting Ergo-,Kunst-,Musiktherapie,Kochgruppen,Aktivierungsgruppen,Psychoedukat.Übernahme in PIA mit psychiat.Fachpflege
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Offene Stat. mit Schwerpunkt affekt. Erkrank.,tagesklin.Therapieplätze und die Mögl.der beschützenden stat.Aufnahme bei schweren Krankheitsbildern.Psychotherapie(Gruppe und Einzel), Psychoedukation,Krisenintervention,Lichttherapie,Entspann.,Angeh.gruppe,Bezugspflege,Ergo-,Sport-und Bewegungstherapie
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Intensive psychotherap.Behandl. patientenorientiert integrativ (je nach Notwendigkeit tiefenpsychol., system., verhaltens- und gesprächstherap. Meth.) + Entspannung, imaginative Verfahren, Ergo-, Bewegungsth., Milieugestaltung(therap. Gemeinschaft). Zusätzlich Ergänzt durch somat. und Soziotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Leitliniengerechte Behandlung von Essstör.inklus.Therapievertrag, Gruppen- und Einzelspsychotherapie, Symptombezogene VT-Techniken, individualisiertes Therapieprogramm in Abhängigkeit von der körperl.Begleitsymptomatik. Multimodales Behandlungsverfahren mit Bezugspflege, Bezugstherapeut, Ergotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Soziales Kompetenztraining, Ergotherapie, Musik- und Kunsttherapie, Kochgruppen, Strukturierung, Sozialmedizinische Beratung, Angehörigengespräche, Psychopharmakotherapie
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Testpsychologische Diagnostik, Kooperation zwischen Passau und der stationären Krisenintervention für Menschen mit Intelligenzminderung am Bezirksklinikum Mainkofen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Ambulante spezialisierte Testung, Koop. mit dem Netzwerk Autismus.Erstell. eines individ.Therapieplans.Akutaufnahme kriseninterventionell teilweise auf der Station D2(stat. Krisenintervention für Menschen mit Intelligenzmind.) am Bezirksklinikum Mainkofen.Dort u.a.TEACCH, Schule für Kranke, Snoezelen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Testpsych.Diagn.,amb.Therapie inkl.psychosoz.Begleit.und Pharmakotherapie hyperkinet.Stör.,ebenso Aufnahme in alle Versorg.stufen.Pharmakotherapie nach den neuesten wiss.Erkenntn.,(teil-)stat.Ergo-,Musik-,Kunsttherapie,Kochgruppen.Die weitere Versorg.in Absprache mit der Krisenintervent. am BK Maink



VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	In Passau stationsübergreif.gerontopsychiat./geriatrisches Behand.konzept:ab 65 J.geriat.Screening, zudem einmal/Woche geriat.Visite. In Mainkofen spezialisierte Stationen inklus.Altersdepress.Stat.Die Psychopharmakotherapie folgt den aktuellen wiss. Empfehl., vor allem in Hinblick auf Wechselwirk.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	In Passau Tagklinik mit 20 Therapieplätzen und zwei Behandlungsgruppen mit jeweils 10 Therapieplätzen. Ergo-, Kunst- und Musiktherapie, Sporttherapie, Aktivierungsgruppe, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Behandlungsplanung, Sozialmedizinische Beratung und Förderung der Alltagskompetenzen.
VP00	niedrigschwelliger Drogenentzug für Erwachsene	Niederschwell.Aufnahme.Medikam.Unterstütz., Behandl.von psychiatr.und internist.Begleiterkrank.,Akupunktur, Entspannungstechn.,Schlafhygiene, Förd. der körp. Leist.fäh.durch Sport,gemeinschaftl. Freizeitprogramm,Ergotherapie.Vorbereit.und Hilfe bei der Beanttrag.weiterführ.Therapiemaßn.(Entwöhn.Th.)
VP00	Aufnahme- und Kriseninterventionsstation	Aufnahme rund um die Uhr. Erste diagnost. Zuordnung (psychiatr./neurol.US, psycholog.Diagn., Labor-US, Neuroradiologie). Intensivierte Überwachungsmöglichkeit(z.T. Monitoring); Therapieeinleitung; evtl. Verleg. auf weiterführ.Stat. Behandlung von Pat. in Krisen: Betreuung durch multiprofess. Team.

### ***B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]***

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	in ausgewiesenen Zimmern der Abteilungen vorhanden
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	in den meisten Zimmern der Abteilungen vorhanden, mindestens auf jeder Station im Stationsbad
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Zugang über Rampe oder ebenerdigen Aufzug zu den Serviceeinrichtungen
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Auf den sanierten Stationen je Ebene eine Einrichtung vorhanden, ebenso im Aufnahmebereich
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Personelle Unterstützung zur Begleitung für Diagnostik, zu Therapiein, zum Einkauf, zum Wäsche waschen (über Stationen organisiert) durch Fach- und Hilfspersonal
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Ausgebildete Fachkräfte wenden die Integrative Validation nach Richardson bzw. das Validationskonzept nach Naomi Feil an; ausgebildete Beschäftigungsassistenten und Laienhelfer zur Unterstützung (Beschäftigung, Spaziergänge, Erledigungen, Zuwendung etc.) speziell im Bereich Gerontopsychiatrie



BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	Elektrisch bedienbare Spezialbetten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg, einen Schwerlast Duschstuhl und einen Schwerlastrollstuhl die an zentraler Stelle für die gesamte Klinik vorgehalten werden. Des weiteren kann auf Abruf ein Patientenlifter und ein Gehwagen gemietet werden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Patientenlifter, überbreite Rollstühle und Rollatoren, Drehscheibe, Rutschbrett in einzelnen Fachabteilungen vorhanden
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Die medizinischen Thromboseprophylaxestrümpfe werden immer individuell nach Maßangaben verwendet. Eine Kooperation mit Sanitätshäusern zur exakten Anpassung von Kompressionsstrümpfen existiert. Bei Bedarf kommen extragroße Fixierhosen zum Einsatz.
BF24	Diätetische Angebote	Aufklärung und Training durch geschulte Diätassistentin auf Anforderung
BF25	Dolmetscherdienst	MA mit Fremdsprachkenntnissen, in einer Auflistung alphabetisch erfasst und fortlaufend aktualisiert, unterstützen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch. Auf diese Weise kann dem Entstehen von Ängsten und Spannungen vorgebeugt werden.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	interne Auswertung von Sturzprotokollen mit Verbesserungsmaßnahmen auf den Stationen im Rahmen der Qualitätssicherung

### ***B-[3].5 Fallzahlen [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ]***

Vollstationäre Fallzahl:

6464

Teilstationäre Fallzahl:

10

### ***B-[3].6 Diagnosen nach ICD***

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10	1529	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F33	662	Rezidivierende depressive Störung
F05	627	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F20	501	Schizophrenie
F43	490	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F11	374	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F32	353	Depressive Episode
F25	228	Schizoaffektive Störungen





F19	224	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F31	207	Bipolare affektive Störung
F06	184	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
G30	92	Alzheimer-Krankheit
F41	66	Andere Angststörungen
F07	65	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F60	62	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F23	56	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F12	53	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F70	48	Leichte Intelligenzminderung
F13	46	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F15	46	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F71	42	Mittelgradige Intelligenzminderung
F45	28	Somatoforme Störungen
F44	20	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F72	18	Schwere Intelligenzminderung
Z03	15	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
F01	14	Vaskuläre Demenz
F61	12	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F22	11	Anhaltende wahnhafte Störungen
F42	10	Zwangsstörung
F84	8	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F03	7	Nicht näher bezeichnete Demenz
F90	6	Hyperkinetische Störungen
F40	5	Phobische Störungen
G20	5	Primäres Parkinson-Syndrom
G31	5	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
F73	4	Schwerste Intelligenzminderung
E51	< 4	Thiaminmangel [Vitamin-B1-Mangel]
F09	< 4	Nicht näher bezeichnete organische oder symptomatische psychische Störung
F14	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
F17	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak
F30	< 4	Manische Episode
F34	< 4	Anhaltende affektive Störungen
F50	< 4	Essstörungen
F51	< 4	Nichtorganische Schlafstörungen



F53	< 4	Psychische oder Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F55	< 4	Schädlicher Gebrauch von nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen
F62	< 4	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns
F63	< 4	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F69	< 4	Nicht näher bezeichnete Persönlichkeits- und Verhaltensstörung
F79	< 4	Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung
G21	< 4	Sekundäres Parkinson-Syndrom
G40	< 4	Epilepsie
G41	< 4	Status epilepticus
G93	< 4	Sonstige Krankheiten des Gehirns
K92	< 4	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
R06	< 4	Störungen der Atmung
R40	< 4	Somnolenz, Sopor und Koma
T43	< 4	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert
Z53	< 4	Personen, die Einrichtungen des Gesundheitswesens wegen spezifischer Maßnahmen aufgesucht haben, die aber nicht durchgeführt wurden

### ***B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS***

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-606	616	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-980	613	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-605	511	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-614	115	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
9-604	60	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
9-624	52	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-625	47	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
3-200	39	Native Computertomographie des Schädels



1-207	18	Elektroenzephalographie (EEG)
9-615	14	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen
9-981	12	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
3-800	11	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-820	11	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-990	11	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8-930	7	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-547	4	Andere Immuntherapie
9-641	4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
1-204	< 4	Untersuchung des Liquorsystems
1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-632	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-770	< 4	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
1-903	< 4	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3-228	< 4	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-22x	< 4	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-802	< 4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-82x	< 4	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
8-548	< 4	Hochaktive antiretrovirale Therapie [HAART]
9-616	< 4	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 5 und mehr Merkmalen
9-640	< 4	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-646	< 4	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen
9-983	< 4	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie



## **B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz		Zertifizierte Psychiatrische Institutsambulanz (DIN EN ISO 9001)
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde I	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Spezialsprechstunde für Frauen mit psychischen Erkrankungen in Schwangerschaft und Stillzeit (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	Psychiatrische Diagnostik; kriseninterventionelle Gespräche; sozialmedizinische Beratung; psychotherapeutische Behandlung; Psychopharmakotherapie
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialambulanz II	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Spezialambulanz für intelligenzgeminderte Menschen (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Suchterkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Spezialsprechstunde für Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen nach abgeschlossener Entgiftung und Entwöhnung (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	Verbesserung der Problemlösungsfähigkeit und Interaktionsverhalten; Konsolidierung von Rückfallbewältigungsstrategien; Rückfallprävention sowie Stabilisierung der Teilhabe an Alltag und Beruf
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Traumatherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Spezialsprechstunde für Patienten mit Traumatisierungen (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	Stabilisierung, Bearbeitung traumatischer Erlebnisse
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Beratung und Testung Fahrtauglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Spezialsprechstunde für Pat. mit fahrtauglichkeitsrelevanten kognitiven und emot. Beeinträcht. Verbesserung der Selbstwahrnehmung und -einschätzung. Objektivierung des akt. kogn. Leistungsniveaus. (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	Testpsycholog. US fahrtauglichkeitsrelevanter kognitiver Leistungsbereiche; Psychoedukation zu Anford. an die psych. Leistungsfähigkeit, Kompensation von Eignungsmängeln und Vorsorgepflicht gemäß Straßenverkehrsgesetz. Vermittlung von Wissen zu rechtl. Grundlagen der Fahrtauglichkeit
AM07	Privatambulanz	Psychiatrische Chefarztambulanz		Schwerpunkte: Depressionen, Bipolare Störungen, Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Somatisierungsstörungen, Sexuelle Funktionsstörungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		In Verbindung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz und der Aufnahmeklinik



AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche (VN00)</li> <li>•</li> </ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie und Physikalische Therapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniocentrale Therapie; Gangtrainer; Elektrotherapie; Ultraschall; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Hausbesuche (VN00)</li> <li>•</li> </ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen; Hausbesuche (VN00)</li> <li>•</li> </ul>	

### ***B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft***

nicht vorhanden

### ***B-[3].11 Personelle Ausstattung***

#### **B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
48,43	133,47098	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
48,43	133,47098	



Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,66	1142,04946	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
42,77	151,13397	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17,53	368,73930	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17,53	368,73930	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,66	1142,04946	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,87	544,56613	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	



Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

## B-[3].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
223,81	28,88164	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
223,81	28,88164	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,45	1002,17054	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
217,36	29,73868	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,33	19587,87878	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,33	19587,87878	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,33	19587,87878	



### Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
12,22	528,96890	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
12,22	528,96890	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
12,22	528,96890	

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,14	637,47534	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,14	637,47534	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,14	637,47534	

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,09	458,76508	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,09	458,76508	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,09	458,76508	





### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27	1030,94098	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27	1030,94098	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27	1030,94098	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Über 35 Experten
ZP02	Bobath	Über 15 Mitarbeiter der Pflege
ZP03	Diabetes	Diabetesmanagement im Sinne der Beobachtung von Symptomen und Begleiter-krankungen.
ZP05	Entlassungsmanagement	Begleitung und Beratung in Zusammenarbeit mit Sozialdienst bei Verle-gung/Entlassung
ZP06	Ernährungsmanagement	Beratung zur gesunden Ernährung und Bewegung
ZP07	Geriatric	Experten im Rahmen der Fachweiterbildung psychiatrische Pflege
ZP09	Kontinenzmanagement	Kontrolliertes Kontinenztraining, durchgeführt nach standardisierten Vorgaben des QM
ZP11	Notaufnahme	Ständig besetzt
ZP12	Praxisanleitung	3 freigestellte Praxisanleiterinnen, 25 Experten auf den Stationen
ZP13	Qualitätsmanagement	15 Stationsleiter bzw. deren Stellvertreter mit abgeschlossenem Weiterbildungs-lehrgang nach DKG
ZP14	Schmerzmanagement	1 Expertin Pain Care Manager, DGSS anerkannt
ZP16	Wundmanagement	2 freigestellte Pflegetherapeuten Wunde ICW, 10 Wundexperten ICW



ZP17	Case Management	Speziell ausgebildete Kodierfachkräfte
ZP18	Dekubitusmanagement	2 freigestellte Pflegetherapeuten Wunde ICW
ZP19	Sturzmanagement	Im Rahmen der aktivierenden, therapeutischen Pflege alle Mitarbeiter der Stationen nach Vorgaben des QM
ZP20	Palliative Care	Im Rahmen des Pain Care Management 1 Expertin abteilungsübergreifend tätig
ZP21	Rehabilitation	1 Expertin Rehabilitationspflege

### B-[3].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,26	1228,89733	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,26	1228,89733	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,86	7516,27906	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,40	1469,09090	

#### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,54	1166,78700	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,54	1166,78700	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,54	1166,78700	



Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,83	435,87322	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,83	435,87322	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	6464,00000	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
13,83	467,38973	



## B-[4] Fachabteilung Neurologische Klinik

### B-[4].1 Name [Neurologische Klinik ]

Anzahl Betten:
56
Fachabteilungsschlüssel:
2800
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

#### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)
3628	Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurologie
3753	Schmerztherapie

#### Zugänge:

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Mainkofen C3, 94469 Deggendorf	<a href="http://www.mainkofen.de">http://www.mainkofen.de</a>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Prof. Dr. med. Erwin Kunesch	Chefarzt der Neurologischen Klinik	09931 / 8727010	09931 / 8727619	neurologie@mainkofen.de

### B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Es wurden keine Zielvereinbarungen geschlossen.



## **B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote [Neurologische Klinik]**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologische Klinik	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Klin.-neurol.US,extra-und intrakranielle farbkodierte Duplexonographie,transthorakale und transösophageale Echokardiographie,Langzeit-EKG,Langzeitblutdruckmess.,CCT,CT-Angiographie,MRT,MR-Angiographie.Behandl. gemäß den Leitl.der Dt. Gesellschaft für Neurol.(DGN)und der American Neurological Society
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Neben Schlaganfällen Diagnostik und Behandl. von Pat. mit and. neurovaskulären Erkrank. wie Gefäßmissbildungen, Hirnvenenthrombosen, entzündlichen vaskulären Erkrankungen usw. Hierzu zählen auch Migräne und verwandte Kopfschmerzformen (z. B. Clusterkopfschmerz).
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Diagnose und Therapie (nach modernsten Richtlinien) akuter entzündl. erregervermittelter Erkrank.des Gehirns und Rückenmarks, z.B. virale Hirnhautentzünd., durch Zecken ausgelöste Entzünd.(Borreliose, FSME), bakt., durch Pilzbefall oder Tbc bedingte Hirnhautentzünd.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Diagn. (Bildgebung, evozierte Pot., EEG, periph. Elektrophysiol.)und Behand. von Gefäßentzünd.(Vaskulitiden), ak. Nervenentzünd.(Guillain-Barré-Syndrom), chron.entzündl.Proz.(CIDP). Schwerpunkt: Behandlung der MS mit Cortison, Interferonen, Copolymer, Mitoxantron, Natalizumab, Immunglobulinen etc..
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Gesamtes Spektrum prim./sek. Erkrank. Diagn.: bildgeb. US, spez.EEG-Verfahren (Schlafentzugs-, Langzeit-EEG, Provokationsverfahren wie Flickerlichtstimulation etc.). Pharmakolog. Behandlung nach modernsten Gesichtspunkten
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Diagnostik: bildgebende Verfahren (cMRT, cCT), Liquordiagn., EEG. Behandlung mit Zytostatika, auch intrathekal. Falls ein operativer Eingriff erforderlich ist, werden die Pat. in unsere neurochirurgischen Kooperationskliniken verlegt.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	siehe Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	siehe Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Spezifische Diagnostik und symptomatische Therapie systemdegenerativer Erkrankungen des ZNS wie spinocerebellären Ataxien, spastischer Spinalparalyse oder anderen degenerativen Erkrankungen wie z. B. Morbus Alzheimer oder frontotemporalen Demenzen.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Schwerpunkt:Diagnostik und Behandlung von Morbus Parkinson, Parkinson Plus-Syndr., Dystonien u.and. Bewegungsstör. Die Behandl. umfasst die Pharmakotherapie nach modernen Leitlinien inklus. Apomorphin- und Duodopa-Gabe via Pumpe bei M. Parkinson und insbes. bei Dystonien Behandl. mit Botulinumtoxin.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	siehe Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das ZNS betreffen
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	siehe Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen



VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Klinische und neurophysiologische Untersuchung und Behandlung sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Klinische, neurophysiologische und ggf. liquorserologische Untersuchung und Behandlung sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder, Durchführung von Muskelbiopsien und Messungen der Nervenleitgeschwindigkeit
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Klinische und neurophysiologische Untersuchung und Behandlung sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder, Durchführung von Muskelbiopsien.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Vielfält. Ursachen (z.B. Schlaganfall, MS, Hirntumore, Erbkrankh. etc.) Bei spast. Lähm. werden neben physiotherap. Maßn. auch orale antispastische Med. via Pumpe in den RM-Kanal eingesetzt. Auch ambulante Reprogramm. und Befüllung von Pumpensyst. zur intrathekalen Behandl. mit Morphin oder Antispastika (Baclofen)
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Alle intensivpflichtigen neurologischen Krankheitsbilder werden auf der Intensivstation der Neurologischen Klinik behandelt. Der Chefarzt verfügt über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet und die Zusatzbezeichnung "Neurologische Intensivmedizin"
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	1. Psychosoziale Beratungsstelle der Epilepsie Beratung Niederbayern 2. Schlaganfallbüro der Deutschen Schlaganfall-Hilfe
VN23	Schmerztherapie	Behandl. von Kopfschmerzsyndr. (z.B. Migräne, Clusterkopfschm.), myofaszialen und neuropath. Schm., zentr. Schm., Schm. bei Spastik und Dystonie (Leitl. der Dt. Gesellschaft für Neurologie). Pharmakotherapie (inkl. Botulinumtoxin), transkutane Nervenstimulation, physiotherapeut., balneolog. und physikal. Verfahren
VN24	Stroke Unit	Zertifizierung nach den strengen Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft. Letzte Rezertifizierung September 2014

### ***B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Neurologische Klinik]***

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Einige Patientenzimmer verfügen über die aufgeführte Ausstattung, mindestens je Etage im Stationsbad vorgesehen
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Die Einrichtung verfügt über zwei Etagen. Sowohl das Kellergeschoss wie auch das Erdgeschoss sind barrierefrei über ebenerdige Eingänge bzw. Aufzüge erreichbar, Getränke, Gläser, Zeitschriften auf Station frei verfügbar
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	vorhanden im EG Eingangsbereich zu den Stationen



BF11	Besondere personelle Unterstützung	personelle Unterstützung zur Begleitung für Diagnostik, zu Therapien, zum Einkauf etc. über Stationen organisiert (Fach-/ Hilfspersonal)
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	Der Patient kann auf Sprechtafeln (Buchstabentafel) Wörter bzw. Sätze anzeigen. Sein Rückmeldung z.B. ja/nein geschieht über vereinbarte Zeichen wie Blinzeln oder Daumen hoch.
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	Elektrisch bedienbare Spezialbetten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg, einen Schwerlast Duschstuhl und einen Schwerlastrollstuhl die an zentraler Stelle für die gesamte Klinik vorgehalten werden. Des weiteren kann auf Abruf ein Patientenlifter und ein Gehwagen gemietet werden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Patientenlifter mit zubehör belastbar max. 200 kg), überbreite Rollstühle (max. 140kg) und Rollatoren, Drehscheibe, Rutschbrett vorhanden
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Medizinische Thromboseprophylaxestrümpfe für Patienten mit Übergewicht oder Übergroße, individuell abgemessen; Kooperation mit Sanitätshäusern zur Anpassung von Kompressionsstrümpfen; bei Bedarf extragroße Fixierhosen bei Inkontinenz, Rutschbretter, Rutschmatten zum schonenden Transfer vorhanden
BF24	Diätetische Angebote	Aufklärung durch geschulte Diätassistentin auf Anforderung
BF25	Dolmetscherdienst	MA mit Fremdsprachenkenntnissen, in einer Auflistung alphabetisch erfasst und fortlaufend aktualisiert, unterstützen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch. Auf diese Weise kann dem Entstehen von Ängsten und Spannungen vorgebeugt werden.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	interne Auswertung von Sturzprotokollen mit Verbesserungsmaßnahmen auf den Stationen im Rahmen der Qualitätssicherung

### ***B-[4].5 Fallzahlen [Neurologische Klinik ]***

Vollstationäre Fallzahl:

2348

Teilstationäre Fallzahl:

0



## B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I63	276	Hirnfarkt
G40	238	Epilepsie
G35	149	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G20	148	Primäres Parkinson-Syndrom
G45	140	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G62	69	Sonstige Polyneuropathien
G43	66	Migräne
M54	52	Rückenschmerzen
R51	50	Kopfschmerz
R20	47	Sensibilitätsstörungen der Haut
G44	40	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
H81	38	Störungen der Vestibularfunktion
R42	37	Schwindel und Taumel
E11	34	Diabetes mellitus, Typ 2
G82	34	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
G51	33	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
G25	31	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
R55	29	Synkope und Kollaps
M79	24	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
G54	21	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
R26	21	Störungen des Ganges und der Mobilität
G61	20	Polyneuritis
F32	19	Depressive Episode
I67	18	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
G04	17	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G93	17	Sonstige Krankheiten des Gehirns
G41	16	Status epilepticus
G70	16	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
M48	16	Sonstige Spondylopathien
F03	15	Nicht näher bezeichnete Demenz
F45	15	Somatoforme Störungen
G50	15	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
G12	14	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
M47	14	Spondylose





R25	14	Abnorme unwillkürliche Bewegungen
A69	13	Sonstige Spirochäteninfektionen
H53	13	Sehstörungen
I95	13	Hypotonie
Z01	13	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
B02	12	Zoster [Herpes zoster]
B99	12	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
G31	12	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
I61	12	Intrazerebrale Blutung
G21	11	Sekundäres Parkinson-Syndrom
G56	11	Mononeuropathien der oberen Extremität
G24	10	Dystonie
R56	10	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
G57	9	Mononeuropathien der unteren Extremität
G83	9	Sonstige Lähmungssyndrome
J18	9	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
M51	9	Sonstige Bandscheibenschäden
N39	9	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
R90	9	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik des Zentralnervensystems
F40	8	Phobische Störungen
G81	8	Hemiparese und Hemiplegie
G91	8	Hydrozephalus
G96	8	Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems
M25	8	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
M35	8	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
R47	8	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
G11	7	Hereditäre Ataxie
G97	7	Krankheiten des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
H46	7	Neuritis nervi optici
M50	7	Zervikale Bandscheibenschäden
S06	7	Intrakranielle Verletzung
C79	6	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
F33	6	Rezidivierende depressive Störung
G30	6	Alzheimer-Krankheit
G72	6	Sonstige Myopathien
H49	6	Strabismus paralyticus
R40	6	Somnolenz, Sopor und Koma



R41	6	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
R52	6	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
D43	5	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
E83	5	Störungen des Mineralstoffwechsels
F06	5	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F44	5	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
G23	5	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
G52	5	Krankheiten sonstiger Hirnnerven
G95	5	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
I60	5	Subarachnoidalblutung
J01	5	Akute Sinusitis
E53	4	Mangel an sonstigen Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
F10	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F41	4	Andere Angststörungen
G90	4	Krankheiten des autonomen Nervensystems
M31	4	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
A84	< 4	Virusenzephalitis, durch Zecken übertragen
B00	< 4	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
C71	< 4	Bösartige Neubildung des Gehirns
E51	< 4	Thiaminmangel [Vitamin-B1-Mangel]
E87	< 4	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
F01	< 4	Vaskuläre Demenz
G00	< 4	Bakterielle Meningitis, anderenorts nicht klassifiziert
G03	< 4	Meningitis durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
G92	< 4	Toxische Enzephalopathie
H02	< 4	Sonstige Affektionen des Augenlides
J22	< 4	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
R13	< 4	Dysphagie
R43	< 4	Störungen des Geruchs- und Geschmackssinnes



## B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-208	2565	Registrierung evozierter Potentiale
1-207	2011	Elektroenzephalographie (EEG)
1-204	1755	Untersuchung des Liquorsystems
3-200	1586	Native Computertomographie des Schädels
3-800	955	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-820	906	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-930	738	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-206	705	Neurographie
1-205	649	Elektromyographie (EMG)
3-82x	521	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
9-320	520	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3-990	479	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8-981	373	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3-22x	338	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-228	327	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-802	279	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-222	262	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-823	257	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-052	242	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-225	232	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-901	90	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
8-547	71	Andere Immuntherapie
8-97d	63	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
8-020	59	Therapeutische Injektion
9-410	56	Einzeltherapie
3-203	48	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-220	36	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-801	35	Native Magnetresonanztomographie des Halses
8-910	34	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-151	32	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
1-502	29	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
8-97e	26	Behandlung des Morbus Parkinson in der Spätphase mit Arzneimittelpumpen
3-20x	21	Andere native Computertomographie
8-191	18	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen



8-831	18	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3-221	17	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-993	16	Quantitative Bestimmung von Parametern
6-001	15	Applikation von Medikamenten, Liste 1
1-632	12	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3-80x	11	Andere native Magnetresonanztomographie
8-701	11	Einfache endotracheale Intubation
8-810	11	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
3-130	10	Myelographie
3-202	10	Native Computertomographie des Thorax
8-133	10	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-700	10	Offenhalten der oberen Atemwege
9-200	10	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
1-266	9	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
3-207	9	Native Computertomographie des Abdomens
1-440	8	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
8-125	8	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
3-134	6	Pharyngographie
3-805	6	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
8-717	6	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
8-987	6	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
1-613	5	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
5-431	5	Gastrostomie
8-542	5	Nicht komplexe Chemotherapie
1-587	4	Biopsie an Blutgefäßen durch Inzision
3-206	4	Native Computertomographie des Beckens
3-804	4	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
3-806	4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-826	4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-82a	4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
1-424	< 4	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-610	< 4	Diagnostische Laryngoskopie
1-630	< 4	Diagnostische Ösophagoskopie
1-631	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie
3-201	< 4	Native Computertomographie des Halses
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-720	< 4	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns



3-753	< 4	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des ganzen Körpers
3-809	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Thorax
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-572	< 4	Zystostomie
5-900	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
6-003	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-390	< 4	Lagerungsbehandlung
8-500	< 4	Tamponade einer Nasenblutung
8-548	< 4	Hochaktive antiretrovirale Therapie [HAART]
8-640	< 4	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-771	< 4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-800	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-812	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-915	< 4	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8-920	< 4	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
8-931	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-972	< 4	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie

## **B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Multiple Sklerose - Spezialambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt ist die immunmodulierende und -suppressive Therapie der Multiplen Sklerose mit Interferonen, Copolymer, Natalizumab, Immunglobulinen, Mitoxantron und Steroiden (VN00)</li> <li>•</li> </ul>	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Neurologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik des gesamten Spektrums (VEP, AEP, MEP, SSEP); Elektromyographie/Elektroneurographie. Diagnostik/Behandlung von Dystonien, Spastizität, Hyperhidrosis u. Hypersalivation mit Botulinumtoxin (VN00)</li> <li>•</li> </ul>	



AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	• Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenma- nagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikati- onshilfen; Hausbesuche (VN00) •	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie	• KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neuro- dynamik; Sportphysiotherapie; Cra- niosacrale Therapie; Gangtrainer; Elekt- rotherapie; Ultraschall; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Hausbesuche (VN00) •	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Ergotherapie	• motorisch-funktionelle u. sensomoto- risch-perzeptive Behandlungen; Be- handlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnlei- stungstraining; Hausbesuche (VN00) •	

### ***B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenos- senschaft***

nicht vorhanden



## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,59	202,58843	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,59	202,58843	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,43	5460,46511	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,16	210,39426	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,08	575,49019	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,08	575,49019	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,42	5590,47619	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,66	641,53005	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		



## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	

## B-[4].11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
36,19	64,87980	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
36,19	64,87980	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
36,19	64,87980	

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	2348,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	2348,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	2348,00000	





### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,50	670,85714	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,50	670,85714	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,50	670,85714	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	5 weitergebildete Fachkräfte in Intensivpflege , 3 Pflegekräfte mit Stroke Unit Fachqualifikation, 3 ausgebildete Mega-Code Trainer
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4 Mitarbeiter mit Fachqualifikation "Leitung des Pflegedienstes einer Station" nach DKG

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	8 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, mindestens Basisseminar Basale Stimulation
ZP02	Bobath	6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mindestens mit Bobath Grundkurs
ZP03	Diabetes	Diabetesmanagement im Sinne der Beobachtung von Symptomen und Begleiterkrankungen.
ZP05	Entlassungsmanagement	Begleitung u. Beratung in Zusammenarbeit mit Sozialdienst bei Verlegung/Entlassung.
ZP06	Ernährungsmanagement	Beratung zur gesunden Ernährung u. Bewegung; Vermittlung des Kontaktes zu Diätassistentin
ZP09	Kontinenzmanagement	Kontrolliertes Kontinenztraining, durchgeführt nach standardisierten Vorgaben des Qualitätsmanagements
ZP11	Notaufnahme	Ständig besetzt, Personal der Intensivstation, geschultes Notfallteam (Mega-Code-Training) betreut Gesamtklinik.
ZP12	Praxisanleitung	4 insgesamt, Qualifikation mindestens mit 200 Stunden
ZP13	Qualitätsmanagement	3 Mitarbeiter/innen im Rahmen des Stationsleitungskurses "Leitung des Pflegedienstes einer Station" (DKG)
ZP14	Schmerzmanagement	2 Expertinnen, DGSS anerkannt



ZP16	Wundmanagement	1 Wundexpertin nach ICW, zuständig für die Abteilung
ZP17	Case Management	Eine speziell ausgebildete Kodierfachkraft.
ZP18	Dekubitusmanagement	2 geschulte Mitarbeiter/innen mit Teilnahme an wiederkehrenden Workshops
ZP19	Sturzmanagement	Im Rahmen der aktivierenden, therapeutischen Pflege alle Mitarbeiter der Station nach Vorgaben des QM.
ZP20	Palliative Care	Im Rahmen des Pain Care Management 1 Expertin abteilungsbezogen tätig

### B-[4].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	4696,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	4696,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	4696,00000	



## B-[5] Fachabteilung Internistische Abteilung

### B-[5].1 Name [Internistische Abteilung]

Fachabteilungsschlüssel:
0100
Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

### Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Mainkofen C4, 94469 Deggendorf	<a href="http://www.mainkofen.de">http://www.mainkofen.de</a>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Klaus Grimm	Leitender Arzt	09931 / 8727451	09931 / 8727459	k.grimm@mainkofen.de

### B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Es wurden keine Zielvereinbarungen getroffen.

### B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote [Internistische Abteilung]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Internistische Abteilung	Kommentar / Erläuterung
VI35	Endoskopie	Diagnostische Ösophago-Gastro-Duoendoskopie, PEG-/PEJ-Anlagen (Perkutane endoskopische Gastro-/Jejunostomie)
VR02	Native Sonographie	Abdomen, Retroperitoneum, Thorax/Pleura, Schilddrüse, Echokardiographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Abdomen, Retroperitoneum, Echokardiographie



VR04	Duplexsonographie	Abdomen, Retroperitoneum, Schilddrüse, Echokardiographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Transthorakale und Transösophageale Echokardiographie
VR06	Endosonographie	Transösophageale Echokardiographie
VX00	(„Sonstiges“)	24h-EKG, 24h-Blutdruckmessung, Spirometrie, Anlage suprapubischer Blasenkatheter, Anlage zentraler Venenkatheter, Pleura- und Aszitespunktionen, elektrische Kardioversionen

### ***B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Internistische Abteilung ]***

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	personelle Unterstützung zur Begleitung für Diagnostik, zu Therapien
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergewicht, elektrisch verstellbar)	Elektrisch bedienbare Spezialbetten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg, einen Schwerlast Duschstuhl und einen Schwerlastrollstuhl die an zentraler Stelle für die gesamte Klinik vorgehalten werden. Des weiteren kann auf Abruf ein Patientenlifter und ein Gehwagen gemietet werden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	

### ***B-[5].5 Fallzahlen [Internistische Abteilung ]***

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

Kommentar / Erläuterung:

keine bettenführende Abteilung



### **B-[5].6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Internistische Ambulanz		Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen

### **B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

### **B-[5].11 Personelle Ausstattung**

#### **B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,13		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,13		



Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,13		

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,13		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,13		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,13		

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt- kompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

## B-[5].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,88		



Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,88		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,88		

### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,84		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,84		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,84		

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	



## **B-[6] Fachabteilung Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie**

### **B-[6].1 Name [Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ]**

Anzahl Betten:
79
Fachabteilungsschlüssel:
3100
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

### **Zugänge**

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Mainkofen B10, 94469 Deggendorf	<a href="http://mainkofen.de">http://mainkofen.de</a>

### **Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychothe- rapie u. Psychosomatik	09931 / 8720010	09931 / 8720099	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

### **B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Es wurden keine Zielvereinbarungen geschlossen.





### **B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ]**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	spezialisierte Depressionsst., mod.med.Therapie,Wach-,Licht-,Ergo-,Sport-und Bewegungstherapie; Psychotherapie: unterstütz.und konfliktorientierte Einzel- und Gruppengespräche, kognitive VT, soz. Kompetenztraining, interpersonelle Th.,Entspannung,Psychoedukation; Einbindung der Angeh.,Bezugspflege
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Intensive psychotherap.Behandl, patientenorientiert integrativ (je nach Notwendigkeit tiefenpsychol., system., verhaltens- und gesprächstherap. Meth.) + Entspannung, imaginative Verfahren, Ergo-, Bewegungsth., Milieugestaltung(therap. Gemeinschaft). Zusätzlich Ergänz. durch somat. und Soziotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen (Anorexie, Bulimie etc.):spezialisiertes Therapieangebot. Symptombezogene VT-Techniken: Essprotokolle, "Esstisch" mit klaren Regelungen. Würdigung des Sinns und Werts der Essstörung, Suche nach sinnvollen Alternativen.Schaffung der Vorassetz. für anschließende ambulante Psychotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Medikamentöse Therapie, tiefenpsycholog. und gesprächstherap. orientierte Einzel-und Gruppengespräche, Entspannungs-und Achtsamkeitsübungen, Kunst- und Musiktherapie, soz. Kompetenztraining, Ergotherapie, struktur. Tagesplan
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

### **B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ]**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	in ausgewiesenen Zimmern der Abteilungen vorhanden
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	in den meisten Zimmern der Abteilungen vorhanden, mindestens auf jeder Station im Stationsbad
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Zugang über Rampe oder ebenerdigem Aufzug zu den Serviceeinrichtungen
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	je Ebene eine Einrichtung vorhanden auf den sanierten Stationen und im Aufnahmebereich der Infozentrale
BF11	Besondere personelle Unterstützung	personelle Unterstützung zur Begleitung für Diagnostik, zu Therapien, zum Einkauf, zum Wäsche waschen über Stationen organisiert (Fach-/ Hilfspersonal)



BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	Elektrisch bedienbare Spezialbetten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg, einen Schwerlast Duschstuhl und einen Schwerlastrollstuhl die an zentraler Stelle für die gesamte Klinik vorgehalten werden. Des weiteren kann auf Abruf ein Patientenlifter und ein Gehwagen gemietet werden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Überbreite Rollstühle und Rollatoren, Drehscheibe, Rutschbrett in einzelnen Fachabteilungen vorhanden
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Kooperation mit Sanitätshäusern zur Anpassung von Kompressionsstrümpfen
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	MA mit Fremdsprachkenntnissen, in einer Auflistung alphabetisch erfasst und fortlaufend aktualisiert, unterstützen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch. Auf diese Weise kann dem Entstehen von Ängsten und Spannungen vorgebeugt werden.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	interne Auswertung von Sturzprotokollen mit Verbesserungsmaßnahmen auf den Stationen im Rahmen der Qualitätssicherung

### ***B-[6].5 Fallzahlen [Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ]***

Vollstationäre Fallzahl:

326

Teilstationäre Fallzahl:

235

### ***B-[6].6 Diagnosen nach ICD***

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F33	286	Rezidivierende depressive Störung
F32	155	Depressive Episode
F43	24	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F41	20	Andere Angststörungen
F31	16	Bipolare affektive Störung
F60	14	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F45	10	Somatoforme Störungen
F25	8	Schizoaffektive Störungen



F61	8	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F06	4	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F34	4	Anhaltende affektive Störungen
F40	4	Phobische Störungen
F07	< 4	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F10	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F12	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F19	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F20	< 4	Schizophrenie
F21	< 4	Schizotype Störung
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F42	< 4	Zwangsstörung
F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F53	< 4	Psychische oder Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F63	< 4	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F90	< 4	Hyperkinetische Störungen
F91	< 4	Störungen des Sozialverhaltens
G30	< 4	Alzheimer-Krankheit

## ***B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS***

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-606	2611	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-605	2453	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-624	1016	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-625	959	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-980	339	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-604	134	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche



3-200	55	Native Computertomographie des Schädels
1-207	21	Elektroenzephalographie (EEG)
3-800	19	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-614	19	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
3-990	18	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-820	15	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-560	9	Lichttherapie
3-802	5	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-993	5	Quantitative Bestimmung von Parametern
1-440	4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-632	4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-204	< 4	Untersuchung des Liquorsystems
1-208	< 4	Registrierung evozierter Potentiale
1-610	< 4	Diagnostische Laryngoskopie
1-903	< 4	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3-035	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
3-052	< 4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-228	< 4	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-22x	< 4	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-600	< 4	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-994	< 4	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
5-273	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
5-900	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8-547	< 4	Andere Immuntherapie
9-615	< 4	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen
9-640	< 4	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-641	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-981	< 4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke



### ***B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			Betreuung psych. kranke Menschen, die wegen der Art, der Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung nicht (mehr) der stationären, aber einer ambulanten Behandlung bedürfen durch erfahrene Fachärzte, Psychologen, Sozialpädagogen und Fachpflegekräfte. Zum Versorgungsangebot gehören auch Hausbesuche.
AM07	Privatambulanz	Psychiatrische Chefarztambulanz		Schwerpunkte: Depressionen, Bipolare Störungen, Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Somatisierungsstörungen, Sexuelle Funktionsstörungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		In Verbindung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz und der Aufnahmeklinik
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Häufig: Abklärung, ob eine stationäre Aufnahme erforderlich ist.

### ***B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft***

nicht vorhanden



## B-[6].11 Personelle Ausstattung

### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,19	45,34075	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,19	45,34075	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,19	45,34075	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,64	89,56043	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,64	89,56043	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,64	89,56043	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		



### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

### B-[6].11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
21,20	15,37735	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
21,20	15,37735	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
21,20	15,37735	

#### Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	

#### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	434,66666	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	434,66666	



Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	434,66666	

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	

### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	652,00000	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50





## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1 Stationsleitung mit der Weiterbildung Leitung des Pflegedienstes einer Station (DKG)
PQ10	Psychiatrische Pflege	3 Experten in der Weiterbildungsstätte Psychiatrische Pflege, mehrere Experten im Bereich Institutsambulanz als Kooperationspartner, 6 Experten im Fachbereich selbst tätig

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Mehrere Experten auf Station, im Rahmen laufender Workshops für MA der Pflege
ZP02	Bobath	Mehrere Experten mindestens mit Grundkurs, im Rahmen laufender Workshops für MA der Pflege
ZP03	Diabetes	Diabetesmanagement im Sinne der Beobachtung von Symptomen und Begleiterkrankungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Begleitung und Beratung in Zusammenarbeit mit Sozialdienst bei Verlegung/Entlassung
ZP06	Ernährungsmanagement	Beratung zur gesunden Ernährung und Bewegung stationsübergreifend
ZP09	Kontinenzmanagement	Kontrolliertes Kontinenztraining, durchgeführt nach standardisierten Vorgaben des QM
ZP11	Notaufnahme	Srändig besetzt
ZP12	Praxisanleitung	Sichergestellte Betreuung von Praktikanten, Auszubildenden und neuen Mitarbeitern
ZP13	Qualitätsmanagement	1 Stationsleitung mit abgeschlossenem Weiterbildungslehrgang nach DKG mit QM-Wissensvermittlung
ZP14	Schmerzmanagement	1 Expertin Pain Care Manager, DGSS anerkannt
ZP16	Wundmanagement	2 freigestellte Pflegetherapeuten Wunde ICW
ZP17	Case Management	Speziell ausgebildete Kodierfachkräfte
ZP18	Dekubitusmanagement	2 freigestellte Pflegetherapeuten Wunde ICW
ZP19	Sturzmanagement	Im Rahmen der aktivierenden, therapeutischen Pflege alle Mitarbeiter der Stationen nach Vorgaben des QM
ZP20	Palliative Care	Im Rahmen des Pain Care Management 1 Expertin abteilungsübergreifend tätig

## B-[6].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,28	142,98245	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,28	142,98245	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		



Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,28	142,98245	

### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,00	163,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,00	163,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,00	163,00000	

### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,41	231,20567	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,41	231,20567	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,41	231,20567	



## Teil C - Qualitätssicherung

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland:	Leistungsbereich:	nimmt teil:	Kommentar / Erläuterung:
Bayern	Schlaganfall	Ja	

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Leistungsbereich	Externe Qualitätssicherung Schlaganfall Bayern der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) n = 444
Bezeichnung des Qualitätsindikators	20 von der BAQ definierte Qualitätsindikatoren
Ergebnis	8 QI signifikant oberhalb des Referenzwertes; 11 QI unauffällig; 1 QI außerhalb des Referenzwertes
Messzeitraum	01.01.2015 - 31.12.2015
Datenerhebung	erfolgt durch die BAQ Bayern
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	C-5



### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V**

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	50 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	40 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	38 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))